



## 100 Jahre Schmalspurlok Virå

*Hier im Modell von Tobias Ljung*

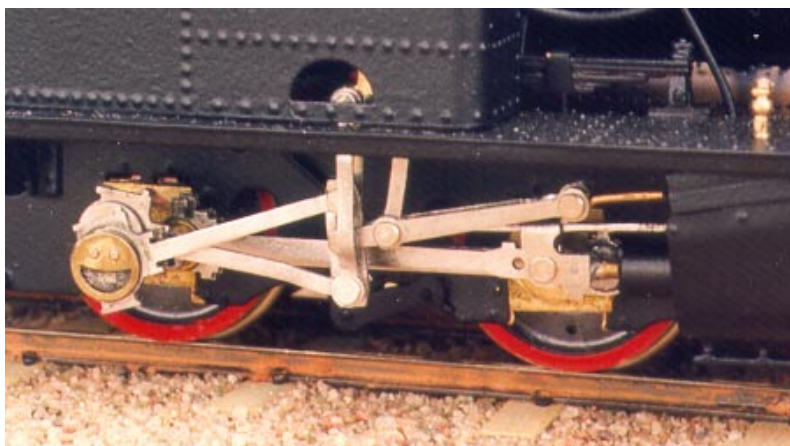
Eines Abends im Herbst 1994 war Tobias Ljung zu Besuch in Luleå, im Norden Schwedens. An der hiesigen Technischen Hochschule traf er einen Experten, der mit ihm einen Rundgang durch das Laserlabor machte.

Eine Frage ging Tobias Ljung als Modelleisenbahner nicht aus dem Kopf. „Kann man mit so einem

Laser nicht auch Messingbleche schneiden?“. „Natürlich“, war die Antwort.

Und da sah er auf einmal sein Modell vor Augen. Die im Jahre 1901 ausgelieferte Lok Virå sollte es werden. Das Antriebsgestänge ließe sich hier in rostfreiem Stahl mit Hilfe der Lasertechnik herstellen.

**Mit Hilfe eines Laser aus rostfreiem Stahl gefertigt**



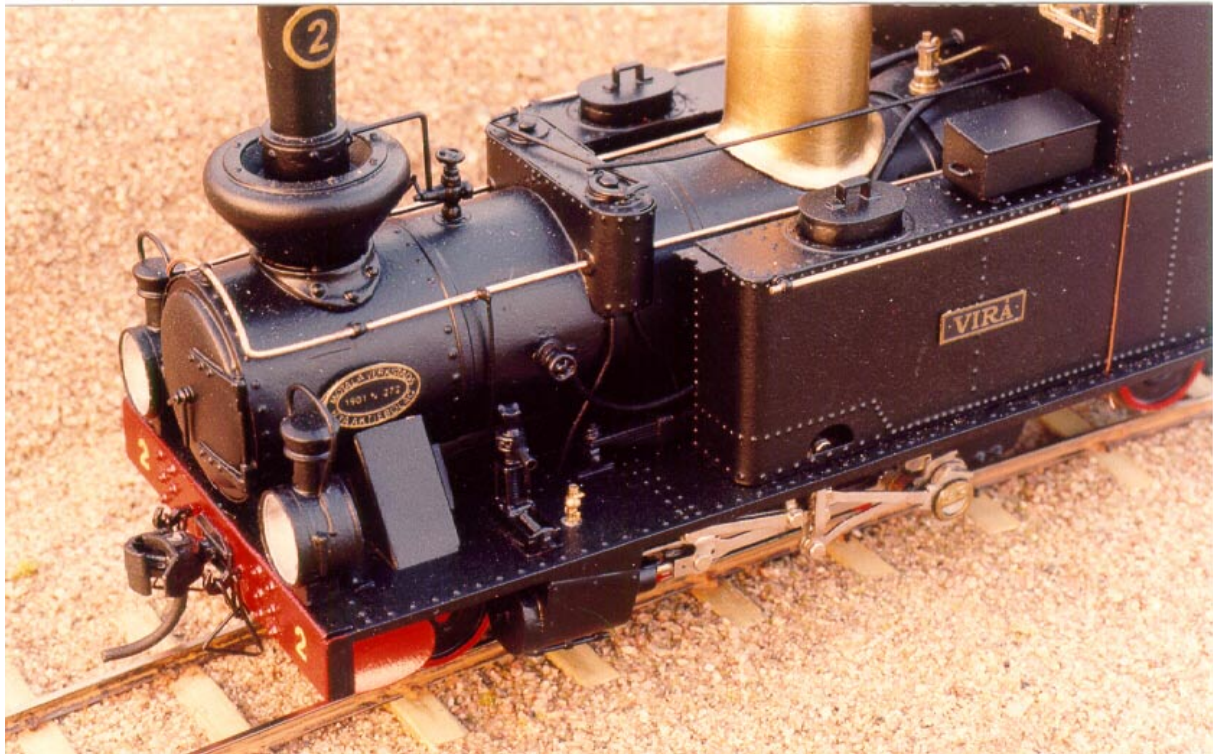
Fotos und Zeichnung: Tobias Ljung  
Text: Frank Ulbrich

### Originalzeichnungen

Nachdem alle wichtigen Zeichnungen zurecht lagen und das Vorbild ausführlich begutachtet wurde, begann die Arbeit. Das Antriebsgestänge sollte also in Luleå gefertigt werden. Dazu bedarf es jedoch einer CAD-Zeichnung. Nun vergingen Tage vor dem Computer und sorgfältig wurde alles in den exakten Maßstab 1:45 übertragen.

Als das fertige Gestänge dann zurück kam, kam Begeisterung auf. Und so entschloss sich Tobias Ljung nicht nur ein Exemplar zu bauen, sondern einen kleinen Bausatz herauszugeben. (Anm.: Dieser Bausatz ist mittlerweile vergriffen.)

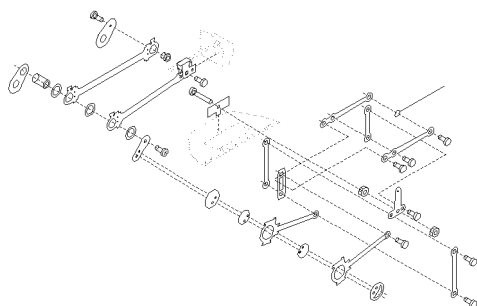
Nun wurde wieder am Computer weiter gezeichnet. In Coreldraw entstand die Vorlage für die Ätzteile. Auf einer DIN A3 großen Platte gab es genug Platz für alle Bauteile.



## Feinste Detaillierung

Beim Zeichnen wurde großer Wert auf Genauigkeit gelegt. Sogar Nieten wurden alle maßstäblich dargestellt. Und nach und nach wuchs so die kleine Lok im Maßstab 1:45 heran.

Als kleiner Tipp am Rande sei erwähnt, dass sich die Konstruktionsarbeiten erleichtern lassen, wenn man zunächst die Originalzeichnungen einscannt und diese dann im richtigen Maßstab im eigenen „Layer“ in den Hintergrund legt.



## Nie aufgeben

Nach dem ersten Ätzversuch stellte sich doch heraus, dass eigentlich alle Details verbessert werden konnten. Und so machte sich Tobias Ljung wieder an die Arbeit. Als die Ätzergebnisse zufriedenstellend waren, ließ er sich von einem Freund beim Drehen der Zerstücker helfen.

Im Frühjahr 1997 waren dann alle Teile fertig und der Zusammenbau konnte beginnen. Auch hier war wieder viel Ausdauer gefragt. Eine Lok von Grund auf selbst zu bauen ist halt immer wieder mit unvorhersehbaren Problemen behaftet.

Wer sich jedoch das fertige Modell zur Bauzeit schon vorstellen kann, wird nie aufgeben.

## Zum Vorbild

Die Virå wurde bei Motala Verkstad gefertigt und im August 1901 an die Stafsjö Järnväg ausgeliefert. Die Konstruktion geht auf Ing.

Viktor Klemming zurück. Bereits 1893/94 wurden Schwesterloks der Virå an die Nättraby Alnaryd Järnväg in Blekinge (Südschweden) und Munkedals Järnväg ausgeliefert.

Das Original ist heute bei den Schmalspur-Museumseisenbahnen in Mariefred in Betrieb.

## Zeichnung

Auf der nächsten Seite finden Sie eine Zeichnung der Virå, die auf alten Originalen basiert. Anders Östlund stellte diese freundlicherweise zur Verfügung.

## Fakten

Maßstab: 1:45  
Länge über Puffer: 105 mm  
Breite: 41 mm  
Spurweite: 12,7-13,3 mm

## Internet

Weitere Links zum Thema finden Sie im Internet unter <http://www.spurnull.de/fahrzeugbau/vira/>

